

KRITISCHE UNIVERSITÄT

Die KU in Hamburg ist eine Reaktion auf die katastrophale Lage der bestehenden Universität. Die konkrete Erfahrung und Enttäuschung der Studenten, daß die längst überfällige Hochschulreform nicht in Gang kommt, löste die Initiative zur Bildung einer Kritischen Universität aus. Dieser Ansatz der KU in Hamburg führt gewisse Konsequenzen in sich.

- 1.) Es besteht die Gefahr, daß sich die Studenten in der KU nur einen autoritätsfreien Ort schaffen wollen, um die Misere der üblichen Seminar- und Vorlesungspraxis zu kompensieren.
- 2.) Es besteht die Gefahr, daß die KU nur eine isolierte Autonomie in der bestehenden Gesellschaft verwirklichen will, ohne daß sie die gesellschaftlichen Verwicklungen reflektiert.
- 3.) Es besteht die Gefahr, daß die KU Ersatzhandlung für den notwendigen Kampf um die Hochschulreform wird.

Deshalb beschließt die Vollversammlung:

- 1.) Das primäre Wirkungsfeld der schon bestehenden KU-Veranstaltungen sind die traditionellen Lehrveranstaltungen. Die KU darf nicht nur kritische Ergänzung bleiben, sondern sie muß mithelfen, die einseitige Lehrstoffauswahl der Professoren zu beseitigen. Die KU darf nicht nur neue Lehr-, Lern- und Forschungsmethoden in ihrem Bereich praktizieren, sondern sie muß diese vor allem in die traditionellen Lehr-, Lern- und Forschungsmethoden in ihrem Bereich praktizieren, sondern sie muß diese vor allem in die traditionellen Veranstaltungen einführen. Als mögliche Aktionsformen hierfür bieten sich Hearings über ihre Seminar- und Vorlesungspraxis an.
(1.)
- 2.) Die Hochschulreform muß endlich durchgeführt werden. Hierin sieht die KU ihre eigene zentrale Funktion. Sie bildet dafür einen Aktionsausschuß Hochschulreform. Um die unverünftigen Strukturen der bestehenden Universität allen Studenten einsichtig zu machen, werden Hearings über die Rolle und Funktion der Ordinarien vor studentischen Vollversammlungen veranstaltet. Um die Studenten gegen die bestehende Universität zu mobilisieren, wird ihnen das Modell einer demokratischen Universität aufgezeigt. Um dieses Modell ständig der Verwirklichung näher zu bringen, werden einmal der jeweilige Stand der Auseinandersetzung zwischen Ordinarien und Studenten analysiert, und zum anderen daraus die notwendigen Aktionen zur Weiterentwicklung der Hochschulreform entwickelt.

Die Kritische Universität, die sich als Reaktion auf die katastrophale Lage der bestehenden unverünftigen Universität versteht, muß zum Aktionsinstrument gegen die bestehende Universität entwickelt werden.

Peter Schütt
Erhard Neckermann
Dirk Siefert

begündet von
Rath
TS

- 1.) über die wissenschaftliche Qualifikation von Professoren und

Alphar